dem Kiele angegeben. Von den 4 Exemplaren meiner Sammlung ist nur eins unterhalb dem Kiele von einer verwischten Binde umgeben.

Sollte unsere Schnecke wirklich nur eine zahnlose Varietät der *Helix paupercula* sein, wie Hr. Dr. L. Pfeiffer muthmasset, so würde ihr verschiedenes geographisches Vorkommen bemerkenswerth sein.

Histoire naturelle des animaux sans vertèbres etc., par J. B. P. A. de Lamarck etc. Deuxième Édition, revue et augmentée etc. par MM. G. P. Deshayes et H. Milne Edwards. Tome dixième. Histoire des Mollusques. Paris etc. 1844. 8. 636 S. u. 1 S. Table des matières.

Ganz gegen seine Absicht hat Ref. die nähere prüfende Durchsicht des zehnten Bandes dieser neuen Ausgabe unseres hauptsächlichsten systematischen Codicis der Malakozoologie und somit die erörternde Anzeige seines Inhalts in der vorliegenden Zeitschrift, als Fortsetzung der, im Februarbogen des vorigen Jahrganges derselben enthaltenen Recension bis jetzt hinausschieben müssen.

Der Herr Herausgeber ist sich in der Art der Bearbeitung desselben im Allgemeinen gleich geblieben; doch mag sich die Anzahl der darin nachgetragenen Citate sowol, als der hinzugefügten Arten und kritischen Anmerkungen wol noch vergrössert haben, was zum Theile dem in steter Zunahme begriffenen Materiale beizumessen sein wird. In den Anmerkungen haben mit Recht vorzugsweise die Linné'sche Nomenclatur und Synonymie, und die Richtigkeit der Lamarck'schen Arten mit besonderer Rücksicht auf die Kienerschen Monographieen, eine gebührende Rücksicht gefunden.

Es beginnt dieser Band mit der Familie der *Purpurifères*. Lamarck theilte diese bekanntlich in zwei Abschnitte, deren erster, mit den Gattungen *Cassidaria* und *Cassis*, Gehäuse führt, die vorn an der Mündung einen aufsteigenden oder gegen den Rücken gebogenen Canal haben; der zweite Abschnitt, mit den Gattungen *Ricinula*,

Purpura, *Monoceros*, *Concholepas*, *Harpa*, *Dolium*, *Buccinum*, *Eburna* und *Terebra*, führt Gehäuse, die einen schrägen rückwärts stehenden Einschnitt vorn an der Mündung haben. Herr Deshayes findet die Familie der *Purpurifères* ganz naturgemäss zusammengestellt; er will aber, und gewiss mit Recht, *Ricinula*, *Purpura*, *Monoceros* und *Concholepas*, wie diess schon von Férussac (Tabl. systém. 1821) geschehen ist, in eine Gattung vereinigt, die Gattung *Buccinum*, Lam., in mehre Gattungen getrennt, und nicht mehr, wie Hr. D. früher gethan, *Columbella* dieser Familie zugetheilt wissen. Er rechnet ferner die Gattung *Oniscia*, Sow., hinzu, findet es wahrscheinlich, dass *Trichotropis* und, Leuckart's und Carus's Beobachtungen zufolge, auch *Magilus* und *Leptoconchus* dieser Familie angehören und zählt dann die, seiner Ansicht nach, dieser Familie zugehörigen Gattungen folgendermassen auf: *Cassidaria*, *Cassis*, *Oniscia*, *Purpura* (mit Einschluss von *Ricinula*, *Monoceros* und *Concholepas*), *Trichotropis*, *Magilus*, *Leptoconchus*, *Harpa*, *Dolium*, *Tritonium*, *Buccinum*, *Nassa*, *Eburna*, *Terebra*. Ohne diese Zusammenstellung geradezu verwerfen zu wollen, muss Ref. jedoch bekennen, dass dieselbe in der vorliegenden Ordnung, wenn diese zugleich eine gewisse natürliche Entwickelung und Stufenleiter darstellen soll, noch viele Lücken zu erkennen giebt.

Den zoologischen Charakter der Gattung *Cassidaria* hat Hr. D., eigener Beobachtung des lebenden Weichthiers zufolge, genauer angegeben, zugleich aber auch bemerkt, dass derselbe keine Unterscheidungsmerkmale zwischen *Cassidaria* und *Cassis* darbiete. *Cassidaria echinophora* (*Buccinum echinophorum*, Linn.) und *tyrrhena* (*Bucc. rugosum*, Linn. *Mantiss. plantarum altera*. Holmiae. 1771. pag. 549), Lam., will Hr. D. mit Philippi und Andern nur als Varietäten einer und derselben Art betrachtet wissen. Dieser Ansicht stimmt Ref. völlig bei, und würde nun aber nicht Philippi's *Cassid. tyrrhena*, unter welchem Namen Philippi beide Arten vereinigt, als *Cassid. tyrrhena et echinophora*, nur unter *C. tyrrhena* aufgeführt haben.

Wenn übrigens Philippi Enum. Moll. Sic. 2. den ältern specifischen Namen *echinophora*, für die vereinigten beiden Formen, verwirft, weil nicht alle Exemplare *echinophora* sind, so müsste dem specifischen Namen *tyrrhena*, mit grösserem Rechte der Vorrang streitig zu machen sein, da nicht alle Exemplare nur *e mari tyrrheno* abstammen. In der Synonymie findet man mit Recht die in Sow. Gen. of Shells unter *Cassidaria* gegebenen Figuren 1, welche Sowerby als *C. echinophora*, und 2, welche derselbe als *C. tyrrhena* aufführt, nur unter *C. echinophora* allegirt, da in der That beide Figuren nur von einem und demselben Exemplare entnommen zu sein schienen. — Die von Hrn. D. hinzugefügten alten Citate sind hier, und bei anderen Gelegenheiten, zum Theile etwas nachlässig colligirt. Unter *C. echinophora* hätte, bei dem Citat aus Rondelet, auch angegeben werden müssen, dass es sich auf das zweite Buch bezieht; noch besser aber, als die allegirte französische Übersetzung, würde die lateinische Originalausgabe, 2. p. 99, *cochlea echinophora*, citirt worden sein. Gesner de Crust. p. 252. f. 2. ist auch kein richtig allegirtes Citat; es müsste jedenfalls entweder Gesner Pisc. et Aquatil. libr. 4. heissen, woselbst, in der Ausgabe 1558, p. 256, in der von 1620, p. 241 die unvollkommene Rondelet'sche Figur wiederholt, in der 1558, p. 193., so wie in der 1620. p. 164. aber ein viel grösseres vollständiges Exemplar dargestellt worden ist, oder aber Gesner Nomenclat. aquat. in welchem, in der Ausgabe 1560, p. 252. und 209, die eben erwähnten Figuren ebenfalls dargestellt worden sind, und zwar letztere, wegen eines in dem Gehäus vorhandenen Krebses, unter den crustatis, welche die 14te Ordnung des zweiten tomi des Nomenclator einnehmen. Ref. darf jedoch nicht länger bei der Kritik dieser einen Art verweilen. — Bei *Cassidaria cingulata* giebt Herr D. nicht kund, ob sie, seiner Ansicht nach, bei dieser Gattung bleiben könne, oder, ob sie, was angemessener zu sein scheint, Kiener's Vorgange zufolge, zu *Tritonium, Cuv.* gebracht werden müsse. Den Lamarck'schen 7 Arten dieser Gattung hat Hr. D. eine

neue fossile Art, *Cass. coronata*, Desh., hinzugefügt, dagegen aber *Cassidaria oniscus*, als der Gattung *Oniscia*, Sow., angehörig, von *Cassidaria* geschieden.

Das Thier der Gattung *Oniscia* ist, so wie der ihm muthmasslich zuständige Deckel, annoch unbekannt; aber der gerade Spindelrand, die schmale linienförmige, vorn kaum ausgeschnittene Mundöffnung des Gehäuses geben hinlängliche Unterscheidungsmerkmale ab. Herr D. kennt 6 lebende und eine fossile Art dieser Gattung. Hier sind 5 lebende Arten auseinandergesetzt. Die eine, *Oniscia onisus*, soll der eigentliche Linné'sche *Strombus*, die Lamarck'sche *Cassidaria oniscus* sein, die von den Antillen kommt und eine weisse Mundöffnung hat; eine zweite Art, die Herr D. *Oniscia Lamarckii* nennt, ist Chemnitz's *Strombus oniscus*, Sowerby's *Oniscia oniscus*, Kiener's *Cassidaria oniscus* u. s. w., die von Ostindien kommt und eine rosenrothe Mundöffnung hat. Die den Arten hier beigefügten Diagnosen sind nur keinesweges geeignet, die wesentlichen Unterscheidungsmerkmale ins Licht zu stellen, um so weniger, als die Kunstausdrücke öfter nicht richtig gewählt worden sind; so ist es unbegreiflich, wie Hr. D. der *O. Lamarckii*, welche 35 Millim. lang, 32 Millim. breit ist, *testam elongato-oblongam*, eine Form wie sie mehren Glandinis eigen ist, und der *O. tuberculosa*, Lam. gar *testam elongato-cylindricam*, wie etwa *Megaspira* eine solche darbeut, hat zuschreiben können.

Die Gattung *Cassis* lässt Hr. Deshayes ganz so, wie sie Lamarck begränzt hatte, fügt jedoch dem Gattungscharakter eine Beschreibung des Thieres, das seinem Vorgänger unbekannt geblieben war, theils aus eigener Beobachtung, theils nach Quoy's und Gaimard's Darstellung hinzu. Letztere stellen die Augen an *Cassis glauca* ungestielt, Hr. D. fand sie an *Cassis saburon* immer von einem kleinen Stiele getragen. Der hornige Deckel ist halb-oval, zweimal so lang als breit; von seinem mittel- und randständigen Centrum aus laufen tief eingeprägte Streifen strahlenförmig über die ganze äussere Fläche desselben hin; die innere ist nach dem gekerbten Rande

hin von einem glatten Gürtel umgeben, nach der Mitte zu runzelig. — Es sollen 40 lebende und 30 fossile Arten dieser Gattung bekannt sein. Den von Lamarck aufgeführten 25 lebenden hat Herr D. noch 5, der einen fossilen Art noch 3 andere fossile bekannte Arten hinzugefügt, auch Kiener's Monographie wohl berücksichtigt, wie nicht minder hie und da berichtigt. — Die mehren Meuschen-Gronov'schen Arten sind meist sämmtlich glücklich untergebracht; doch dürfte das der *Cassis tuberosa* als *iunior* beigesellte *Buccinum striatum* vielmehr eine *Cassis coronata iunior*, sein. Diese Art, *Buccinum striatum*, so wie auch *B. spinosum* und *B. cicatricosum* müssen, als Auctorität, den Namen Meuschen führen, der den im *Zoophylacio Gronoviano* aufgeführten neuen Arten ihre Trivial-Namen ertheilt hat. Der *Cassis cicatricosa* sind noch *Bucc. recurvirostrum*, Gmel., und *Cassis laevigata*, Mke. Synops., so wie auch der *C. sulcosa*, *Bucc. bilineatum*, Gm., als Synonyme beizufügen. In der *Cassis muricata*, Mke. Syn., hat sich dem Ref. späterhin nur das jugendliche Alter der *C. glauca* zu erkennen gegeben; dagegen möchte seine *Cassis nodulosa* wohl, neben *C. erinaceus*, als gute Art, der noch als Synonym *Bucc. ponderosum*, Gm., beizugesellen ist, fortbestehen können. Ohne sich übrigens um Deshayes'sche Schreib- oder Druckfehler viel zu kümmern, gebietet doch auch die Pietät dem Ref., das unter *C. tenuis* aufgeführte Kiener'sche Citat von seiner Entstellung zu befreien, und, statt *C. messenae*, mit Herrn Kiener *Cassis Massenae* zu lesen.

Die Gattung *Ricinula* zeigt nicht nur in mehren ihrer Arten grosse Annäherung zur Gattung *Purpura*, sondern auch in der Beschaffenheit ihres Thieres ihre generische Übereinstimmung mit derselben. Den von Lamarck aufgeführten 9 hat Hr. Deshayes noch andere 4 bekannte frische Arten hinzugefügt. Lamark's *Ric. miticula* hält er, mit Kiener, nur für eine junge *R. clathrata*. Unter *Ric. digitata* hätten die beiLamarck mangelhaft angegebenen Citationen Lister Conch. tab. 804. fig, 12. und Martini Conch. Cab. 3. tab. 102. fig. 978 u. 979. integrirt, und unter *Ricinula morus* Lister Conch.

tab. 954. fig. 5, als zu *Purpura concatenata*, Bl., gehörig und bereits im vorhergehenden Bande unter *Murex concatenatus*, Lam., aufgeführt, gestrichen werden müssen.

Die schon an sich artenreiche Lamarck'sche Gattung *Purpura* ist hier, im Eingange dazu, in der oben bereits erwähnten weiteren Ausdehnung zoologisch näher aufgefasst worden. Sämmtliche hier zusammengefassten Gattungen kommen in Hinsicht der Beschaffenheit ihrer Deckel mit einander überein; ihre Fühler sind nach Aussen, von ihrer Basis bis zur Mitte, manchmal bis zu zwei Drittheil ihrer Länge hinauf angeschwollen; die Anschwellung ist oberwärts gleichsam abgeschnitten, und auf diesem stumpfen Ende das Auge befindlich, über welchem hinaus der Fühler stielrund zuläuft. Lamarck hat in den vier hier unter *Purpura* vereinigten Gattungen etwa 60 gute Arten beschrieben; Herr D. versichert, dass davon gegenwärtig über 200, unter diesen verhältnissmässig nur wenige fossile Arten bekannt seien. Den von Lamarck aufgeführten 50 lebenden Arten, hat Hr. D. 33 lebende und 2 fossile bekannte Arten der engern Gattung *Purpura* beigefügt. — Unter der den Reigen eröffnenden Art, *Purpura persica*, findet sich *Buccinum hauritorium*, Chemn. (*Bucc. haustorium*, Gmel.), ohne hinzugefügte Anmerkung noch als Synonym mit aufgeführt, das doch späterhin, unter Nr. 73, als eigene Art, mit Recht, von jener getrennt, als *Purpura haustrum* (Quoy und Gaimard nennen sie unrichtig *Purpura haustum*), auftritt, da Martyn (nicht Martyns, wie Hr. D. stets, unrichtig, schreibt), sie bereits als *Buccinum haustrum* dargestellt hatte. — Das von Lamarck unter *Purp. undata* fraglich aufgestellte Lister'sche (Conch. tab. 939. fig. 43, a.) Citat, ist hier ohne Fragezeichen befindlich, gehört jedoch dem *Buccinum coromandelianum* an. — Zu *Purpura carinifera* kann noch, als gute Abbildung, Martini Conch. Cab. 3. p. 229. Vign. 34. fig. 2, 3 gesetzt werden. — Unter *Purpura lagenaria* ist, vermuthlich durch einen Schreib- oder Druckfehler, Martini Conch. Cab. tab. 4. fig. 1445, statt 1145, inferior, media, citirt worden. — *Purpura nucleus* soll,

dem vom Hr. D. untersuchten Deckel dieser Schnecke zufolge, weder zu *Purpura* noch zu *Planaxis* gehören, sondern ein wahres *Buccinum* sein. Sollte der Deckel wirklich ein hinreichendes Kriterium des Gattungscharakters darbieten? — Unter den hinzugefügten Arten soll, einer, S. 229, hinter *Buccinum* befindlichen Bemerkung zufolge, *Bucc. Gualterianum*, Kien. als Synonym von *Purpura nassoides*, Q. u. G. aufzuführen sein.

Die Gattung *Monoceros* enthielt bei Lamarck nur 5 lebende Arten. Sie ist seitdem von Sowerby, in den *Conchol. Illustr.*, und von Kiener monographisch bearbeitet worden. Hier werden, mit Rücksicht auf diese Arbeiten, 10 lebende und eine fossile Art aufgeführt.

Concholepas peruvianus ist mit der neuern Synonymie ausgestattet worden.

Die Gattung *Harpa* ist eigenthümlich begränzt und in sich abgeschlossen. Das Thier derselben haben, nach einander, Reynaud und Quoy und Gaimard beobachtet und im Wesentlichen gleichmässig beschrieben. Die Augen desselben sind auswärts am Grunde der Fühler befindlich; ein Deckel ist nicht vorhanden. Kiener und Reeve haben Monographieen dieser Gattung geliefert. Lamarck führt 10 lebende Arten auf, welchen Hr. D. hier eine fossile Art hinzugefügt hat.

Das Thier der Gattung *Dolium* haben Quoy und Gaimard, delle Chiaje und Hr. Deshayes beobachtet. Es hat keinen Deckel, wodurch es sich von *Buccinum* unterscheidet und der Gattung *Harpa* nähert, von welcher es wieder durch die Dicke seines Rüssels abweicht. Die Trennung der Gattung *Malea*, *Valenc.* hält Hr D. für unnöthig uud meint, dass das Thier von *Dolium pomum*, welche Art dieser Gattung angehören würde, nicht hinreichende Unterscheidungsmerkmale darbiete, was doch leicht der Fall sein möchte. *Malea latilabris, Val.* ist *Dolium dentatum*, Barn., *D. personatum* m. *Synops.*, *D. latilabre*, Kien. *Malea crassilabris* ist *Dolium plicosum*, m. in lit. Ein *Dolium*, das Kiener für Abart des *D. fasciatum* hielt, und das Hr. Desh. hier, unter seiner Auctorität, als *Dolium*

costatum aufführt, hatte Ref. bereits, unter demselben Namen in der Synops. Moll. aufgestellt und, mit Recht, Martini Conch. Cab. 3. fig. 1082 allegirt. Der von J. Green (in Tr. of the Albany Instit. Vol. 1. 1830) aufgeführten neuen Arten, *D. zonatum* und *plumatum*, ist keine Erwähnung geschehn. Dass das absone Adanson'sche *Minjac* den Trivialnamen des *Dolium fasciatum* verdrängen sollte, erscheint dem Ref. gänzlich unstatthaft. Wenn den Adanson'schen Gattungen ihre zoologische Bedeutung nicht abgesprochen und also den Gattungsnamen Adanson's ihre Prioritätsrechte nicht streitig gemacht werden können, so gebührt aber den Trivialnamen desselben kein Anrecht, die systematischen Artnamen aufgenommen zu werden, nicht nur weil sie sämmtlich den Regeln einer guten Nomenclatur zuwiderlaufen, bedeutungslose *voces barbarae* sind und deshalb auch nicht, als Substantive, den Werth einer Apposition haben, sondern hauptsächlich weil sie überhaupt den Charakter eigentlicher specifischer Namen nicht an sich tragen. Den von Lamarck aufgeführten 7 lebenden Arten hat Hr. D. 3 lebende und eine fossile Art hinzugefügt.

Die umfangreiche, in ihrem Gattungscharakter wie in ihren zahlreichen Arten kritische Gattung *Buccinum*, obgleich bereits von Bruguière und mehr noch von Lamarck, mit Recht, so beträchtlich geschmälert, bedurfte auch in ihren engeren Gränzen, in Hinsicht auf ihren zoologischen Charakter, immer noch eine genauere Auffassung und Bestimmung. Sie ist in der vorliegenden Ausgabe, vom Hrn. D., auf 82 Seiten, mit grossem Fleisse bearbeitet und demzufolge von demselben, mit sorgfältiger Berücksichtigung ihrer zoologischen Kennzeichen, in drei Gattungen, *Tritonium*, Müll., *Buccinum* und *Nassa*, Lam. unterschieden und in der That auch meisterhaft auseinandergesetzt worden; doch bieten die einzelnen Arten dieser verschiedenen Gattungen immerhin noch mehrfältige Abweichungen und Uebergangsstufen ihres Gattungscharakters dar. Der in dieser Auseinandersetzung festgestellten Gattung *Tritonium* werden hier *Buccinum undatum* und *glaciale* (im vori-

gen Bande, in der Einleitung zu *Fusus*, auch *Fusus antiquus*, *despectus*, *-carinatus* u. a. m.), der Gattung *Buccinum B. anglicanum* (?), *papyraceum* (?), *testudineum*, *maculosum*, *coromandelianum* u. a., der Gattung *Nassa* die bereits früherhin von Lamarck dieser Gattung zugeschriebenen Arten, mit noch mehren anderen auch ohne erhebliche Spindelschwiele, beigesellt, so dass wol drei Viertheile der alten Gattung *Buccinum* auf *Nassa* kommen, das übrige Viertheil auf *Tritonium* und *Buccinum* zu vertheilen sein würde. Dass hier *Buccinum undatum*, welches bei Lamarck als Repräsentant dieser Gattung anzusehen ist, nicht bei dieser Gattung verbleibt, scheint ein Uebelstand dieser Distribution zu sein, ein grösserer noch, dass hier die junge *Nassa* dem alten *Buccinum* an Bedeutung so sehr über den Kopf wächst, und mit ihr die Synonymie nun aufs Neue sehr anwachsen wird; aber, Alles genau erwogen, liessen sich doch diese Gattungsnamen nicht wohl anders vergeben, wenn man nicht etwa Müller (Zool. dan. prodr. 1776), dessen *Buccinum* ganz übereinkommt mit *Limnaeus*, dem Prioritätsrechte gemäss folgen und jenen Namen für diese Gattung zurückfodern wollte. Dann aber würde man für *Buccinum*, Lam. einen neuern Gattungsnamen wählen, was doch eine gar zu grosse Umänderung in der Nomenclatur herbeiführen würde. Die Müller'sche Gattung *Tritonium* ist übrigens an sich viel weiter, als sie hier erscheint; sie schliesst aus den Gattungen *Buccinum* und *Nassa*, Lam., *Fusus*, *Murex*, *Purpura*, *Aporrhais* Arten ein. Es entsteht nun aber auch noch die Frage: soll *Tritonium*, Cuv. dem ältern Montfort'-Lamarck'schen Gattungsnamen *Triton*, der früher schon an einen Molch vergeben war, wieder weichen? und werden wir also künftighin unter den Weichthieren, die verschiedenen, aber ähnlich lautenden Gattungen *Triton*, *Tritonia* und *Tritonium* aufzuführen haben? Anders wird nun wol nicht mehr zu rathen sein, und so wird man vor Namenverwechslungen und daraus entspringende Irrthümer sich, in Zukunft, noch mehr als bisher, zu hüten haben. — Lamarck hatte in der frühern Ausgabe des vorliegenden Werkes 58 lebende und 7 fossile

Arten seiner dermaligen Gattung *Buccinum* aufgeführt; Hr. D. hat 29 lebende und 29 fossile Arten hinzugefügt, versichert jedoch, dass an 200 lebende und 150 fossile Arten bekannt seien. Ausser mehrfältigen kritischen Anmerkungen hat Hr. D. auch fast jeder Art, in Klammern, den Namen derjenigen Gattung beigesellt, welcher, seiner Ansicht zufolge, dieselbe gegenwärtig anheimfallen würde. Ref. will einige Anmerkungen hinzufügen. Die Synonymie von *Bucc. undatum* begreift zwei Abarten in sich, die Pennant als Arten, *Bucc. undatum* und *Bucc. striatum*, unterschieden hatte, und die der Beachtung werth sind. — Von *Bucc. reticulatum* lassen sich ebenfalls zwei Abarten unterscheiden: a) *costis confertis 20, varice nullo*, und b) *costis laxis 12, varice singulo geminove.* Zu letzter gehört *Bucc. pullus*, Penn., Gualtier Test. t. 44. fig. E., *Bucc. vulgatum*, *β* Gmel. (excl. syn. Gualt.) — In Hinsicht auf *Buccinum Ascanias* ist Ref. nicht der Ansicht des Hrn. D. Die von letzterm der ebengenannten Art beigesellten Synonyme gehören nicht dieser Art an, sondern zu *Buccinum coccinella*, welcher Name jedoch eingehen muss. Zu diesem (nicht zu *Bucc. Ascanias*) gehört zunächst *Buccinum incrassatum*, Strom, in Act. nidros. 4. 1768. p. 369. nr. 96. tab. 16. fig. 25, = *Tritonium incrassatum*, Müll., *Buccinum minutum*, Penn., *Murex incrassatus*, Gm., *Buccinum exile*, Gm., *Bucc. macula*, Montag. Für diese Behauptung stimmen sowol die Diagnose, als die angegebene Grösse und der Fundort, der britische Canal und die Nordsee; wogegen *B. Ascanias* grösser ist und auf das Mittelmeer beschränkt zu sein scheint. — Dass *Tritonia varicosa, Turt.* als Abart von jenem *Buccinum* (*incrassatum*) angesehen werden könne, scheint Hrn. D. wahrscheinlich. Ref. bestätigt diess und kann hinzufügen, dass *Ranella pygmaea*, Lam. ebenfalls nichts anderes als diese Abart von *B. incrassatum* ist und also ebenfalls hierher gezogen werden muss. — *Buccinum aciculatum*, Lam. nr. 41, das sowol Hrn. Kiener als Deshayes unbekannt geblieben ist, findet sich Chemn. Conch.-Cab. 11. Taf. 188. fig. 1816 abgebildet. Es gehört *Terebra Cosentini*, Phil. hinzu. — Unter

den hinzugefügten Arten befindet sich, Nr. 72, *Buccinum abbreviatum*, Chemn. (vielmehr *B. cassideum abbreviatum*, Chemn., wozu *B. abbreviatum*, Gm., *B. cassideum*, Sow. Catal. Tankerv., *Nassa globosa*, Sow. Gen. Shells), eine Art, die Ref. in Catal. Malsb. als *Cassis globulus* aufgeführt hatte, welcher Gattung sie auch angehören dürfte. — Zu *Buccinum Belangeri*, Kien. gehört noch *Terebra lineolata*, Sow. — Das unter Nr. 82 aufgeführte *Bucc. oliviforme*, Kien., ist *Nassa obsoleta*, Say., *Bucc. obsoletum*, Mke. Syn., *B. noveboracense*, Wood., *B. strigosum*, *γ*, Gmel. — Einer besonderen kleinen Abtheilung giebt Hr. D., S. 205, die, nicht glücklich gewählte, Ueberschrift *Les Monodontes*, worunter *Bucc. plumbeum*, Chemn., *B. sepimentum*, Rang., *B. melanostoma*, Sow. und einige fossile Arten aufgestellt werden; *Bucc. melanostoma* zeigt jedoch offenbar mehr Analogie mit *B. tranquebaricum*, *coromandelianum* u. a. — Ref. kann hier die Gattung *Buccinum* nicht verlassen, ohne noch zuvor darin eine bisher noch nicht wieder erkannte Linné'sche Art unzweifelhaft wieder herzustellen. Es ist diess *Buccinum nitidulum*, Linn., welchem Ref. bei einer vor bereits mehren Jahren vorgenommenen Revision seiner Synopsis meth. Moll., folgende Synonyme und Varietäten zugeschrieben hat: *Buccinum Cuvieri*, Kien., *B. elegans*, Costa, *B. variabile*, Philipp.; a) *subplicatum* (*B. zonale*, Br., *B. Cuvieri*, Payr.); *subvar. varicosum*. b) *plicatum* (*B. Férussacii*, Payr.). c) *unifasciatum* (*B. unifasciatum*, Kien.). d) *granulosum*.

Die Gattung *Eburna* wird fernerhin nicht mehr fortbestehen, da der Typus derselben, *Eburna glabrata*, wie schon Sowerby richtig erkannt hat, eine *Ancillaria* ist, die übrigen Arten aber der nunmehr enger begränzten Gattung *Buccinum* völlig homogen sind. Hr. D. ist der Meinung, dass Sowerby jun., in seinen Conchol. Illustr., als *Eburna australis* und *Cancellaria spirata* eine und dieselbe Schnecke, nur verschieden, jene ohne, diese mit Spindelfalten gezeichnet, dargestellt habe. Aber eine absichtliche Fälschung kann hier doch nicht wohl stattgefunden haben, um so weniger, als jene *Cancellaria* in

Hft. XI., die Gattung *Eburna* erst in Hft. XX. der Conch. Ill. herausgekommen ist, der Zeichner aber bei der ersten Darstellung eher Spindelfalten übersehen, als aus seiner Phantasie hinzugefügt haben möchte. Eine *Cancellaria spirata* ist nun wirklich vorhanden (auch Ref. besitzt ein Exemplar derselben); ist das wirkliche Vorhandensein einer *Eburna australis* zu bezweifeln?

Das Thier der Gattung *Terebra* ist durch Quoy und Gaimard (Voyage de Freycinet. Zool. pl. 69) bekannt und durch Blainville zergliedert worden. Der Fuss desselben ist sehr kurz und stark (kräftig), der Kopf dick, rüsselförmig, die Fühler sind kurz und kegelförmig; am Grunde derselben sind, auswärts, die Augen befindlich; der Deckel ist dem der *Eburna* ähnlich. Gray, Kiener, Küster und Hinds haben Monographieen dieser Gattung geliefert; letzter führt 108 lebende Arten auf, Hr. Deshayes kennt ausserdem 32 fossile Arten. Lamarck hatte nur 24 lebende und 2 fossile Arten, als dieser Gattung zugehörig beschrieben; von jenen gehören jedoch die beiden letzten (*T. granulosa* und *vittata*) zu *Buccinum*, von den fossilen Arten *T. scalarina* vielleicht zu *Cassidaria*.

Lamarcks Familie der *Columellaires*, deren wesentlicher Charakter, ihrem Begründer zufolge, in einem Gehäus besteht, das keinen Canal, vorn an der Mündung einen mehr oder weniger deutlichen nach dem Rücken sehenden Ausschnitt und an der Spindel Falten hat, enthält die Gattungen *Columbella*, *Mitra*, *Voluta*, *Marginella* und *Volvaria*. Die Thiere derselben bieten in Hinsicht auf Grösse und Form des Fusses, Ausdehnung des Mantels, Stand der Augen, Länge des Rüssels, mehrfache Verschiedenheiten dar und manchmal noch viele Uebereinkunft mit den Thieren der vorigen Familie.

Die Gattung *Columbella* ist, hinsichtlich ihres Thieres, davon sich eine Abbildung, der *Col. rustica*, in delle Chiaje's Mem. sulla storia e notom &c. tav. 48. fig. 1. vorfindet, wol nicht näher mit *Mitra*, als mit manchen *Purpuris* und *Buccinis* verwandt, und dem Gehäuse fehlen eigentliche Spindelfalten; ihr horniger Deckel soll dem von

Conus ähnlich sehen. Kiener hat 53, Sowerby, im Thesaurus Conch. prt. IV, 102 Arten dieser Gattung beschrieben und abgebildet; Lamarck hatte nur 18 lebende Arten aufgeführt, welchen Hr. Deshayes hier noch 30 andere bekannte Arten hinzugefügt hat, indem er zugleich versichert, in seiner Sammlung allein noch an 20 ganz neue, unbeschriebene lebende Arten zu besitzen; fossile Arten, deren hier keine namhaft gemacht worden, sind ihm 14 bekannt. *Columbella bizonalis* und *C. hebraea* sind mit Recht der Gattung *Mitra* überwiesen worden.

Das Thier der Gattung *Mitra* haben uns zuerst Quoy und Gaimard kennen gelehrt. Es ist, in mehren Arten, durch die beträchtliche Länge seines Rüssels ausgezeichnet; seine Augen sind bald an der Basis, bald über derselben, und bis zur Mitte der Fühler hinauf befindlich. Seitdem die Gattung wiederholentlich, durch Kiener, Küster, Reeve, dessen Monographie ihre Beendigung noch nicht erreicht hat, monographisch bearbeitet worden, ist die Anzahl ihrer Arten beträchtlich angewachsen. Hr. Deshayes meint, dass die Anzahl bekannter Arten sich wol auf 250 lebende und etwa 70 fossile belaufen möge. Lamarck hatte 80 lebende und 14 fossile Arten beschrieben; Hr. D. hat jenen 21, diesen 15 bekannte Arten hinzugefügt.

Die Gattung *Voluta,* wie sie Lamarck festgestellt hatte, will Hr. Deshayes unverändert beibehalten und auch *Cymbium,* Montf. nicht davon getrennt wissen; er behauptet, hinsichtlich der Schale finde ein unmerklicher Uebergang der einen Gattung in die andere statt. Durch Adanson, Quoy und Gaimard und d'Orbigny sind die Thiere mehrer Arten dieser Gattung bekannt geworden; sie haben alle einen grossen Fuss ohne Deckel; der Sipho ist unten, an jeder Seite, in einen kleinen Fortsatz verlängert; die Fühler sind kurz, stielrund; die Augen sitzend, hinterwärts am Grunde der Fühler befindlich; die linke Seite des Mantels erreicht bei mehren Arten eine beträchtliche Ausdehnung, lehnt sich rückwärts an das Gehäus und bedeckt manchmal den Rücken und das ganze Gewinde. Kiener und Küster haben die meisten lebenden Arten abgebildet.

Lamarck hatte 44 lebende und 18 fossile Arten beschrieben; Deshayes hat jenen 10, diesen 15 bekannte Arten hinzugefügt. — Es ist wirklich gar sehr zu beklagen, dass, wie sich aus den mehrfachen Deshayes'schen Anmerkungen ergiebt, Hr. Kiener die Lamarck'sche Sammlung, die er doch ganz nach Belieben benutzen konnte und ganz dem Erfordernisse gemäss hätte benutzen sollen, manchmal so unbegreiflich leichtsinnig benutzt hat. Durch eine getreue Darstellung der sämmtlichen Originalexemplare der Lamarck'schen Sammlung, wie diese auch hätten beschaffen sein und welche Ansicht über die Selbstständigkeit irgend einer Lamarck'schen Art Herr Kiener auch hätte haben mögen, würde er der Wissenschaft einen viel wesentlichern Dienst geleistet haben, als durch seine monographischen Arbeiten ohne die ganz besondere Berücksichtigung der Lamarck'schen Exemplare. Durch die Beimischung seines eigenen Urtheils bei der Auswahl des Darzustellenden hat Hr. Kiener das Bedürfniss einer kritischen Revision unstreitig nur noch vergrössert. Warum aber hat Hr. Deshayes, dem die Lamarck'sche Sammlung doch nunmehr zugänglich ist, nicht manchen noch fortbestehenden Zweifel, durch eigene Vergleichung vollständig gelöset und so zugleich manche umständliche Erörterung gespart?

Die Gattung *Marginella* soll ebenfalls unverändert bleiben und namentlich auch nicht, mit Schumacher, in *Marginella* und *Persicula* (so muss gelesen werden) zerfällt werden. Auch *Erato*, Riss. soll damit zu vereinigen sein. Das Thier von *Marginella* hat Adanson dargestellt und auch Hr. Deshayes beobachtet. Es hat Manches mit den Cypräen gemein. Der Mantel ist in zwei Lappen getheilt, die sich zu beiden Seiten über das Gehäus legen und, in einigen Arten, von kleinen Höckern rauh sind. Die Augen ungestielt, oben und hinterwärts an den kurzen Fühlern selbst befindlich. Man kennt schon 80 lebende und 25—30 fossile Arten; Lamarck beschrieb 22 lebende, 3 fossile Arten; Hr. D. hat jenen 14, diesen 4 bekannte Arten hinzugefügt. — Wollte Herr D. sein Princip, die

Adanson'schen Artnamen zu Trivialnamen für die gegenwärtige Nomenclatur zu erheben, auch in dieser Gattung geltend machen, so würde noch mancher gute Lamarck-sche Name einem sinnlosen weichen müssen; aber das sei fern! — *Marginella cornea*, Lam. hat vermuthlich ursprünglich *M. carnea* gelesen werden sollen, da weder Substanz, noch Farbe jenem, wohl aber die Farbe diesem Namen entspricht. *Marg. undulata* hat schon Sowerby in Catal. Tankerv. (nicht Tankarv. wie Hr. D. schreibt) so benannt.

Die Familie der *Enroulées* ist, mit Ausschluss der Gattung *Conus*, eine wohl begründete. Bei *Ovula* und *Cypraea* breitet sich der Mantel des Thiers über das Gehäus aus und setzt auf demselben ein eigenthümliches Email ab; bei *Oliva* und *Ancillaria* ist es der verlängerte Vordertheil des Fusses, der sich über das Gehäus zurückschlägt; und dieser Unterschied reichte vielleicht hin, diese beiden Gattungen, als besondere Familie, von den eigentlichen *Enroulées* zu trennen. Bei *Conus* bildet weder Mantel noch Fuss einen Umschlag; der Fuss führt einen Deckel, und das Gehäus ist ursprünglich mit einer eigenen Epidermis bekleidet, was beides bei jenen nicht stattfindet.

Das Thier der Gattung *Ovula* (*Ovulum*, Sow.) hat Blainville beschrieben und auch Herr D. beobachtet. Sowerby zählt, in seinem Catalogue of the recent Species of Cypraeadae, 31 Arten dieser Gattung auf; Lamarck beschrieb 21 lebende und 2 fossile Arten, welchen Hr. D. 4 lebende und 2 fossile bekannte Arten hinzugefügt hat.

(Schluss folgt.)

Zusammengestellt, Pyrmont, im November.

Hannover, im Verlage der Hahn'schen Hofbuchhandlung.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Zeitschrift für Malakozoologie

Jahr/Year: 1845

Band/Volume: 2_1845

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: Buchbesprechung: Histoire naturelle des animaux sans vertebres etc, 132-146